

Calwer Wochenblatt



Amis- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anserhaltungsblatt am Samstag.

Donnerstag, den 22. Mai 1879.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 80 S., im Bezirk 2 40 S. Einzelumschlaggebühr: die gewöhnliche Stelle 8 1

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen.

Mit dem Ablauf des Schuljahrs 1878/79 wird wieder eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Dörschhausen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder die andere Ackerbauschule einzutreten wünschen, aufgefordert, sich innerhalb vier Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt der betreffenden Anstalt zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt und mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bereits vertraut sein, Lesen, Schreiben und rechnen können, und die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirtschaft gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge für die von ihnen zu leistende Arbeit, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Jahreschluss noch mit besonderen Prämien bedacht werden. Etwaigen Bedürftigen wird außerdem einige

Unterstützung gereicht. Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Hohenheim, Ellwangen und Dörschhausen drei Jahre dauert, in Kirchberg zunächst versuchsweise auf zwei Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen, und zu diesem Zweck im Fall der Aushebung zum Militärdienst von der Vergünstigung sich zurückstellen zu lassen, Gebrauch zu machen.

Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerbers darzulegen ist, müssen ein Laufschein, Impfschein, ein Zeugnis des Gemeinderaths über das Heimathrecht und das Prädikat des Bewerbers über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem Bewerber etwa künftig von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters zum Vorhaben seines Sohnes beiliegen.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am

Montag, den 14. Juli d. J.

Morgens 7 Uhr,

zur allgemeinen Prüfung in Hohenheim einzufinden.
Stuttgart, den 15. Mai 1879.

Für den Präsidenten:
Schittenhelm.

Aufruf.

Johanne geb. Kienle, Ehefrau des Adam Schrotz, Waueren und Kronenwirths in Liebelsberg, Amts Calw, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Scheidung wegen bösslicher Verlassung bei der unterzeichneten Gerichtsbehörde eingereicht.

Da der Aufenthalt des Beklagten unbekannt ist, so wird derselbe auf diesem Wege aufgefordert, die Vernehmlassung auf die Klage, deren Doppelschrift in der Kanzlei des Gerichtshofes zu seiner Empfangnahme bereit liegt, binnen

zwei Monaten in zweifacher Ausfertigung hier einzureichen.

So lange der Aufenthaltsort des Beklagten dem Gerichte nicht angezeigt wird, werden alle ferner an ihn ergehenden Verfügungen ihm lediglich durch Aushängen am Gerichtsgebäude zugestellt werden.

Tübingen, den 17. Mai 1879.
Civilkammer des R. Kreisgerichtshofes:
Boscher.

R. Obergericht Calw. Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 12./13. d. Mts. wurden dem Johannes Kometsch und dessen Sohn Friedrich Kometsch von Altbulach aus ihrer gemeinschaftlichen Küche etwa 30 Stück zum Räuchern aufgehängtes

Schweinefleisch und zwei Labe Schmeer im Gesamtwerthe von ca. 40 M von unbekannter Hand mittels Einbruchs entwendet. Dies wird zu bekannten Zwecken veröffentlicht und um sachdienliche Mittheilungen gebeten.

Den 17. Mai 1879.
Der Untersuchungsrichter.
Dedinger J. A. B.

Bekanntmachung.

Im Interesse der eigenen Sicherheit des Publicums wird daran erinnert, daß das Verweilen zwischen den Geleisen gefährlich ist und die Ueberschreitung der Geleise und der Trottoirs zwischen denselben nur durch Reisende geschehen soll.

Calw, den 20. Mai 1879.
R. Bahnhofinspektion.
Proß.

Brennholz-Verkauf.



Revier Calmbach.
Die nsttag, den 27. Mai, Mittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Calmbach:

34 Rm. eichen und 147 Rm. buchen Abholz, 114 Rm. tannene Scheiter, 105 Rm. dto. Prügel, 644 Rm. dto. Abfallholz, 5 Rm.

eichene, 74 Rm. buchene und 210 Rm. tannene Reispfägel, aus der Mörbergrube, Raubgrund, Rothtannenbusch, Heimenhardt-Ebene und Schwann (Rälbling).

Forstamt Altenstaig.
Revier Enzklösterle.

Abänderung eines Stammholz-Verkaufs.

Der in Nr. 56 ds. Blattes ausgeschriebene Stammholzverkauf in Wildbad findet nicht am 27. Mai, sondern am Mittwoch, den 28. Mai, statt.

R. Forstamt.

Sommenhardt.

Holz-Verkauf.



Die Gemeinde verkauft am Freitag, den 23. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus:

66 Rm. Scheiterholz, alles am Weg sitzend, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.

Aur 17. Mai 1879.
Gemeinderath.

Wegen des Himmelfahrtsfestes erscheint das nächste Blatt am Samstag Mittag.



Calw. Wohnung zu vermieten.

Die untere Wohnung im Fruchtpeicher bestehend in Stube, Kammer, Küche, Holzplatz nebst Antheil im Keller, wird vermietet und könnte sogleich oder am Jacobi bezogen werden; Liebhaber wollen sich wenden an

Stadtpfleger Hayd.

Calw. Verkauf.

Nächsten

Montag, den 26. d. M.,
Mittags 1 Uhr,

werden im Eichhaus in Folge der neuen Brunnenleitung — alte Blei- und Kupferrohren, Messinghahnen, Auslaufrohre, Brunnenstege von Eisen u. s. w. im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Stadtpfleger
Hayd.

Herrenberg. Marktstandplätze. Verpachtung.

Auf nächsten Pfingstmarkt, den 27. d. M., werden die Marktstandplätze wiederum auf 8 Jahre verpachtet, und zwar am Tage vor dem Markt, den 26. Mai, die gedeckten Stände der Krämer auf dem Markt platze selbst.

von Mittags 1 Uhr an,
Jobann

von Nachmittags 3 Uhr an
die Stände der Baumwollweber, Stricker und sonstiger Handelsleute in der Lühingerstraße.

Um 6 Uhr Abends
die der Steinguthändler.

Am Markttag,
von Morgens 6 Uhr an,
die Plätze der Schuhmacher, Seifenstieber, Tuchmacher, Gerber, Kübler, Hafner und aller sonstiger Handelsleute.

Marktmeisteramt.
Stadtpfleger Krahl.

Privat-Anzeigen.

Calw.
Am Sonntag, den 25. Mai,
Morgens 7 1/4 Uhr,
katholischer Gottesdienst.

Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über badt

Langenbrezeln

Friedrich Pfrommer
am Ledered.

Wasserverkauf.

Zum Zweck eines schnelleren Absatzes halte ich mit meinen Waaren einen
reellen Wasserverkauf,
und empfehle unter anderem: Elsässer Bii und Piqué, Drucktun zu 20 bis 30 S per Elle.

Auch meine übrigen Artikel erlasse ich bedeutend billiger

Christoph Widmann.

Lehr-Verträge,

in Uebereinstimmung mit den Bestimmungen der deutschen Gewerbe-Ordnung und den Beschlüssen des hiesigen Gewerbevereins verfaßt, für jedes Gewerbe in Stadt und Land verwendbar, sind zu haben in der

A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Spottbillige Musikalien.

Folgende beliebte Musikstücke für Clavier zu 2 Händen werden gegen Einzahlung des Betrages von H. Alexander's Musikalienhandlung in Pr. Stargardt unter Beifügung von 20 Pf. für Francatur franco versandt:

1. Babarzewski, Das Gebet der Jungfrau,	statt 1,00 für 20 Pf.
2. Beethoven, Trauermarsch	" 1,00 " 20 "
3. Ketterer, Silberfischchen	" 1,50 " 40 "
4. Gervise, Carillon de mon chocher	" 1,00 " 20 "
5. Leybach, Fantasie sur un thème allemand	" 2,00 " 50 "
6. Weber, C. M., Aufforderung zum Tanz	" 1,50 " 50 "
7. Wely-Lefebure, Klostersglocken	" 1,50 " 50 "
8. Mendelssohn, Hochzeitsmarsch	" 1,20 " 30 "

Mark 2,70.

Alle 8 Stücke für 1 M. 80 Pf.



Für tabellose neue Exemplare wird garantirt

Da der Vorrath nur gering, so können unbedingt nur zuerst eingehende Aufträge berücksichtigt werden.

Mendelssohn, 48 Lieder ohne Worte, brillante Ausgabe, für 80 Pf. franco!

Neue Matjes-Häringe

empfiehlt

Emil Georgii.

Der totale Ausverkauf

im Gasthaus zum Engel in Calw dauert, um gänzlich zu räumen, nur noch einige Zeit und wird sämtliches Lager bedeutend zurückgesetzt, so daß Jedermann das Lokal befriedigt verläßt.

Achtungsvoll
Frau Emilie Bizemann
aus Stuttgart.

Strumpflängen

in weiß und farbig, bester Qualität,

Doppelgarne,

sowie sonstige baumwollene und wollene Strickgarne, empfiehlt

Carl Ziegler, Bahnhofstraße.

Dankagung.

Für die reichliche Unterstützung, welche mir während meiner 15wöchentlichen Krankheit von der

Arbeiter-Kranken-Kasse

hier zu Theil wurde, fühle ich mich verpflichtet, meinen Dank öffentlich anzusprechen.

Zugleich möchte ich dieses so wohlthätige und gemeinnützige Institut Jedermann anempfehlen.

Jakob Bauer, Steinhauer.

Durch ausnahmeweise billigen Einkauf

bin ich in den Stand gesetzt, folgende Artikel zu nachstehenden Preisen zu verkaufen:

eine Parthie wollene Juppen von 5 bis 10 M., Sommerjuppen von 2-3 M., Turntuchjuppen für Knaben von zwölf bis vierzehn Jahren pr. Stück 1 M. 50 Pf., kleine Knabenanzüge 4 M., feine wollene Knabenanzüge von 6 bis 10 M., wollene Herrenanzüge von 20-30 M., eine große Parthie fertige Herren Stoffwesten aller Art von 2 M. 50 Pf. bis 3 M. 50 Pf., Sommerwesten verschiedener Größe 1 M. 50 Pf., Arbeiterhosen von 2 M. an, weiße und farbige Knaben- und Herrenhemden von 2-3 M., sowie Herren- und Damen-Sonnen- und Regenschirme aller Art.

Achtungsvoll
F. Keller.

Hirsau.

Eine Parthie

Heu und Stroh

darunter ca. 25-30 Str. Alee hat zu verkaufen

E. Horlacher.

Calw.

Einladung.

Nächsten

Freitag, den 23. d. M., findet eine Prüfung meiner Schüler im Waldhornsaal statt, wozu deren werthen Eltern und Musikfreunde einladet

Speidel, Stadtmusikus.
Anfang 2 1/2 Uhr.

Im Hause des Herrn Dreher Beyer hat ein

Zimmer

zu vermieten

A. Gruner.

Gottesdienste am Himmelfahrtfest:
Vorm. (Pred.): Hr. Peller Haring.

Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

für den Monat Juni nehmen sämtliche Postboten und Poststellen entgegen und labet zu solchen freundlich ein
Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

— **Gechingen**, 19. Mai. Gestern waren die Krieger- und Veteranen Vereine der Umgegend hier versammelt, um Vereinsangelegenheiten zu besprechen. Nach Erledigung der Tagesordnung wurden Toaste auf Ihre Majestäten den Kaiser und König ausgebracht und entwickelte sich ein sehr geselliges Leben. Ein Umzug durch den Ort mit Musik, Tambours und Fahnen an der Spitze schloß die Feier. — Auch die Commandanten der Nachbarfeuerwehren hatten Besprechung hier, und verließen uns die Gäste mit dem Bewußtsein, daß dieser Tag nicht verfehlt, das Vereinswesen und den Kameradengeist zu stärken.

— **Wildbad**, 17. Mai. Heute Nacht vor 12 Uhr ereignete sich in der Hallberger'schen Papierfabrik ein gräßliches Unglück. Der 32 Jahre alte verheiratete Zimmermann Hübner von Calmbach, welcher in der Holzschleiferei mit dem Aufmachen eines Transmissionsriemens beschäftigt war, wurde von der Transmission erfaßt und dermaßen verletzt, daß er schon nach $\frac{3}{4}$ Stunden den Geist aufgab. Der furchtbar verstümmelte Leichnam wurde heute früh nach Calmbach verbracht. Große Theilnahme erregte dieser Unglücksfall, besonders da H. ein sehr fleißiger, stiller und braver Arbeiter war.

— **Stuttgart**, 16. Mai. Vor dem k. Obertribunal hier kam gestern ein seltener Fall zur Verhandlung. Ein hiesiger Architekt hatte bei einem von ihm ausgeführten Bau den Voranschlag nur um 20,000 M. überschritten. Das wäre nun nichts gar zu seltenes. Daß der Bauherr sich aber unter keinen Umständen zur Zahlung der Mehrforderung verstand, der Architekt klagbar wurde, der Prozeß bis vors Obertribunal kam und der Architekt mit seiner Forderung abgewiesen wurde, somit die 20,000 M. aus seiner Tasche zulegen muß, das ist gewiß ebenso selten als interessant.

— **Stuttgart**, 20. Mai. Gestern Nacht wurde auf der Königsstraße ein zum Markt gebrachter Ledertuch-Sopha sammt Decke am Sitz und auf der Seite total zerschnitten. Dem Thäter ist man leider noch nicht auf der Spur. Der Fall beweist übrigens wieder, wie wünschenswerth die baldige Errichtung der projektirten neuen Markthalle ist.

— **Aus dem Vorbachthale**, 17. Mai. Gegenwärtig herrscht in unserer Gegend eine Sterblichkeit unter den Kälbern, von der wenige verschont bleiben. Das Futter ist schuld an dieser Erscheinung. Dasselbe wurde größtentheils verregnet und ist daher mit Pilzen bebohtet. Auch anscheinend gesunde größere Stücke Vieh, Künder und Rühn, zeigen, wenn geschlachtet, Lungenansteckung, so daß deren Fleisch nur auf einer Freibank verkauft werden darf.

— **Ulm**, 19. Mai. Viel Aufsehen erregt hier am Plage die am letzten Samstag erfolgte Verhaftung des Registrator K. auf dem hiesigen Stadtschultheißenamte. Derselbe war seit ca. 40 Jahren auf dem Rathhause thätig und erfreute sich des allgemeinsten Vertrauens in dienlicher wie persönlicher Hinsicht. In Folge dessen wurde ihm eine große Anzahl von Pflegschaften anvertraut, bei welchen jetzt Unterschlagung von bedeutenden Summen zu Tage getreten sein sollen. Jedenfalls scheinen die letzteren nicht allein aus jüngster Zeit herzurühren, die Untersuchung wird das Weitere aufklären.

— **Bom schwarzen Grate**, 19. Mai. Der 13jährige Sohn eines Hofbesizers wurde dieser Tage von einem Pferde am Arme erfaßt, etwa 40 Schritte fortgeschleppt, bis ihm der Arm buchstäblich abgebissen war.

— **Karlsruhe**, 17. Mai. Gestern hat bei dem hiesigen Amtsgerichte eine für unsere Zeitverhältnisse äußerst interessante Schöffensitzung stattgefunden. Ein hiesiger Geschäftsmann, der sich neben dem Geschäfte noch mit dem Ausleihen von Geldern befaßte, wurde von der Steuerbehörde angeklagt, dieses Einkommen, welches sich nach Aussage einer Reihe von Zeugen auf 60, 80, 100, 120 bis 140 Prozent belaufen haben soll, nicht versteuert zu haben. Die Richter nahmen diese aufgestellten Behauptungen als erwiesen an und verurtheilten den Angeklagten wegen Kapitalsteuerdefraudation zu einer Geldstrafe von 300 M.

— **Wertheim**, 14. Mai. Das Kalbsfleisch hat neuerdings wieder einen Abschlag von 5 Pf. pro Pfund erfahren, kostet somit jetzt nur noch 35 Pf. Es wurde heute sogar Kalbschlegel pro Pfund 30 Pf. in einer Brauerei von einem Metzger verkauft. Auch Ochsen- und Schweinefleisch gingen je um 5 Pf. pro Pfund zurück, so daß jetzt Ochsenfleisch 55 Pf. und Schweinefleisch 50 Pf. kostet. Ein Abschlag des Fleisches kann den Konsumenten und Metzger gewiß nur angenehm sein, da Mancher sich wieder mehr dem Fleische zuwendet, wodurch somit auch der Absatz ein größerer wird.

— **Konstanz**, 18. Mai. In dem württembergischen Orte Ales-

hausen bei Pfullendorf ereignete sich am letztvergangenen Sonntag aus Veranlassung dreier Tausen ein äußerst drolliges Vorkommniß. Ein glücklicher Vater, der mit gerechtem Stolz ein Söhnlein zur Kirche tragen ließ, erhielt zu seinem nicht geringen Erstaunen — ein Töchterlein wieder zurück. Das wollte nun dem Vater, der seiner Sache doch so gewiß war, gar nicht passen, und vergebens zerbrach er sich den Kopf, wie aus dem Daben auf ein Mal ein Mädchen geworden. Eine alte Tante hatte endlich einen rettenden Gedanken: „Das Kind ist verwechselt worden,“ sagte sie, und dem war auch so; denn das war wenigstens das Resultat der sofort angestellten Nachforschung. Durch eine neue Verwechslung wurde nun die erste glücklich ausgeglichen.

— **Nürnberg**, 15. Mai. Ein Akt gemeinnütziger Gesinnung ist heute von uns zu berichten. Der Besitzer der bekannten Faber'schen Bleistiftfabrik, Hr. Lothar v. Faber hat eine Stiftung von 100,000 M. mit dem Zweck errichtet, daß hieraus jährlich die Zinsen von 5000 M. je einem besonders begabten Mann, der selbstständig ein Gewerbe beginnen will, zu diesem Zweck verliehen werden. Herr v. Faber hat weiter dem Magistrat eine Denkschrift überreicht, wonach unter theilweiser Einlegung der Stadtmauer (bei Erhaltung der interessanten Theile) eine Ringstraße nach des Herrn Direktors Gnauth und des Garteninspektors Wagner Plan in Stuttgart errichtet werden soll.

— **Frankfurt**, 13. Mai. Die Pferdemarktlotterie erhält ein interessantes Nachspiel. Ein Mädchen hatte seine Schulden bei einer Konfektionistin bezahlt, und da ihr Geld nicht ausreichte, die Rechnung mit einem Pferdeleose ausgeglichen. Das Loos gewann ein Reitpferd Mecklenburger Race. Das Mädchen, welches von dem Gewinne frühzeitig Kenntniß erhielt, eilte zur Schneiderin, ließ sich das Loos zeigen, wußte sich durch einige Voripiegelungen in den Besitz desselben zu setzen und den Gewinn alsbald zu erheben. Die Schneiderin, welche erst später den Sachverhalt erfuhr und nicht einmal den Werth des Looses erhielt, hat das Mädchen wegen Betrugs zur Anzeige gebracht.

— **Frankfurt a. M.**, 17. Mai. Ein Papeteriehändler auf der Zeil in Frankfurt a. M. kaufte dieser Tage eine Briefmarkensammlung von 6000 verschiedenen Postwerthzeichen für die Summe von zweitausend Mark!

— **Rißingen**, 14. Mai. Heute Nachmittag begegnete Sr. K. Hoheit dem Kronprinzen ein Unfall. Bei einer Spazierfahrt wurden die Pferde scheu, gingen auf der Garliger Landstraße durch und stürzten sodann zusammen. Rasch entschlossen sprang der Kronprinz aus dem Wagen und half dem kopflosen Kutscher, die erschrockenen Pferde wieder auf die Beine zu bringen. Verletzt wurde Niemand.

— **Berlin**, 12. Mai. Eine wahrhaft „gesegnete Mahlzeit“ hat dieser Tage der ehemalige ostpreussische Grenadier Schweig in Berlin gehalten. Bei Tisch kam ihm nämlich plötzlich eine Kugel in den Mund und er wußte sogleich, woher sie war. Vor Metz hatte er am 14. August 1870 einen Schuß in den linken Backen erhalten und die Knochensplitter blieb ihm trotz aller Operationen der Aerzte in dem Backenknochen sitzen. Er lag zwei Jahre in den Lazarethen und hatte immer große Schmerzen: jetzt war er sie los und wird gesund werden. Man hat die Kugel dem Kaiser gebracht.

— **Berlin**, 15. Mai. Der Bundesrath beschloß vorläufig nur 50-Mark'scheine anfertigen zu lassen, bis der Umlauf der Fünfmark'scheine auf 50 Millionen, und der Umlauf der Zwanzigmark'scheine auf 40 Millionen M. reduziert ist.

— **Berlin**, 17. Mai. Bei der wichtigen Abstimmung des Reichstags am Freitag (Annahme des Roheisenzolls von 1 M. pro 100 Kilogr. gemäß der Vorlage, mit 218 gegen 88 Stimmen) stimmten sämtliche anwesenden Württemberger (nicht anwesend waren Heim und Leonhard) mit Ja.

— **Berlin**, 18. Mai. Die vom gestrigen Städtetag, welcher von 72 Städten aller Theile Deutschlands durch 117 Delegirte besetzt war, angenommene Resolution lautet: 1) Die vorgeschlagenen Eingangszölle auf Getreide, Vieh und Fleisch vertheuern den Preis der nothwendigsten Lebensbedürfnisse, erschweren dadurch einseitig die Lebensbedingungen der städtischen Bevölkerung, verhindern die Entwicklung des Verbrauchs in der Richtung auf nachhaltigere Kost und zwingen die Bevölkerung zum Zurückgehen auf minder zuträgliche Nahrungsmittel. 2) Durch schlechtere Ernährung vermindern sie die Leistungsfähigkeit der Arbeitskraft in den Mittelpunkten des Gewerbefleißes, hemmen die Entfaltung unserer Industrie und lähmen ihre bisher siegreich bewährte Kraft im Wettkampf mit anderen Nationen welche der Arbeitskraft nicht gleiche Erschwerung bereiten. 3) Sie

Beeinträchtigen die Entwicklung der Handelsthätigkeit unserer Städte, welchen durch ihre geographische Lage die Aufgabe zugefallen ist, zwischen der Landwirtschaft Deutschlands und der europäischen Binnenländer einerseits und dem Weltmarkt andererseits die Vermittelung zu übernehmen, und erschweren dadurch nicht nur die vorteilhafteste Verwertung unserer ländlichen Erzeugnisse, sondern stellen in Zeiten der Theuerung die Regelmäßigkeit der Versorgung der großen Heerde der Bevölkerung mit den nothwendigsten Nahrungsmitteln in Frage; 4) sie hemmen die Entwicklung des Verbrauchs in der Richtung auf Verfeinerung der Brod- und Vermehrung der Fleischkost und schmälern damit der Landwirtschaft den heimischen Markt gerade für diejenigen Erzeugnisse, auf deren reichlichere Hervorbringung ihr Zukunft beruht. 5) Indem sie so die Städte in ihrer materiellen Entwicklung schwer beeinträchtigen und an der Erfüllung ihre kulturellen Aufgaben hindern, schaffen sie künstlich einen Gegensatz der Interessen zwischen Stadt und Land, welcher durch die Umgestaltungen des letzten Menschenalters überwunden schien und zum Heile des ganzen Vaterlandes nie wieder aufleben sollte. Das Stimmverhältniß war folgendes: Die vorgeschlagene Resolution wird mit 68 Stimmen gegen 4 (Essen, Bochum, Eulenburg und Ottenen) angenommen. Die Vertreter Heilbronn's und Witten hatten sich vor der Abstimmung entfernt.

— Berlin, 19. Mai. Das Sperrgesetz gilt in der vorgelegten Fassung bereits als abgelehnt. Die Tariffkommission wird ein Spezialgesetz mit Zeitbeschränkung und Angabe bestimmter Artikel, wahrscheinlich nur des Tabaks vorlegen; doch ist es fraglich, ob die Regierung dieß annehmen wird.

— Berlin, 20. Mai. Der Vizepräsident Luzius theilt dem Hause ein Schreiben Forckenbeck's mit, worin derselbe erklärt, daß er das Präsidium aus Gesundheitsrücksichten und wegen des Gegensatzes, worin er sich zur Mehrheit des Hauses befindet, niederlege. Der Vizepräsident erklärt nach der Erledigung der Tagesordnung auf die Frage zurückzukommen.

Pest, 15. Mai. Die Drau bedroht die Orte Vegrad, Vetenye, Vizvar, Bars. Tausende Joch sind unter Wasser gesetzt, die Bewohner der Dörfer Dudałowez und Deskozay mußten in Rähen gerettet werden.

Paris, 14. Mai. Es gilt jetzt für eine ausgemachte Sache, daß der Senat den Peyrat'schen Antrag über die Rückkehr der Kammer nach Paris annehmen wird, nachdem sich das linke Zentrum und auch eine namhafte Anzahl von Mitgliedern der Rechten bekehrt und die Furcht vor dem alten Revolutionsherde aufgegeben hat.

London, 20. Mai. Nach einer Timesmeldung aus Simla vom 19. Mai sind die Hauptpunkte des Uebereinkommens mit Jakub Khan: Annexion der Pässe, hinreichendes Gebiet für eine rationelle Grenze, Anstellung eines englischen Residenten in Kabul, Kontrolle der auswärtigen Beziehungen Afghanistans, Unabhängigkeit der Afriditämme ohne Präjudiz für die Herrschaft über die Pässe.

Rußland. Petersburger Blätter erzählen: „Vor Kurzem erhielt der Kaufmann Fufajew ein mit „Revolutions-Komitee“ unterzeichnetes Schreiben, in welchem von Fufajew ein Betrag von 40,000 Rubel „für die Zwecke der geheimen nationalen Regierung“ verlangt wurden und der Kaufmann aufgefordert wurde, diese Summe bis längstens 2. Mai auf einem bestimmten Orte zu hinterlegen. Im entgegengesetzten Falle wurde Fufajew mit dem Tode bedroht. Bis zum 2. Mai war Fufajew unschlüssig, ob er das Lösegeld zahlen oder den anonymen Brief bei der Polizei hinterlegen solle. Um 10 Uhr Fröh des 2. Mai ging Fufajew aus und erst draußen entschloß er sich dahin, bei der Polizei Hilfe zu suchen. Kaum war er in der Nähe des Polizeihauses angelangt, als er über den Kopf mit einer eisernen Stange einen heftigen Schlag erhielt und benimmungslos zusammenfiel. Der Attentäter und mit ihm 40,000 Rubel, die Fufajew bei sich trug, sind spurlos verschwunden und der Verbrecher, der unzweifelhaft ein Abgesandter des „Revolutions-Komitee's“ gewesen, konnte bis heute nicht eruiert werden. Der Zustand des Verletzten ist besorgnißerregend.“

St. Petersburg, 17. Mai. Meldung aus Livadia vom 16. Mai: Die gestern eingetroffene bulgarische Deputation überreichte heute dem Fürsten Alexander (Prinz Battenberg) die Akte seiner Thronerhebung. Mittags 12 Uhr wurde der Fürst an der Spitze der Deputation vom Kaiser empfangen und richtete an denselben in französischer Sprache folgende Worte: Nachdem ich von der Deputation die Akte meiner Erhebung empfangen, erachte ich es als erste Pflicht, Ew. Majestät als Befreier unseres Volkes meine Dankbarkeit auszusprechen. Die Deputation wurde zur kaiserlichen Tafel gezogen.

In San Francisco hat die Aufführung des Passionsspiels nach dem Oberammergauer Muster unter den dortigen Orthodoxen so großes Aergerniß erregt, daß auf ihre Veranlassung der Darsteller des Heilands vor Gericht belangt und von diesem wirklich einer schweren Geseßübertretung schuldig befunden wurde.

Amerika. Seit 12 Jahren wird in New-York an der Riesenbrücke zwischen New-York und Brooklyn gearbeitet. Der Urheber des Planes ist Johann Rübbling, 1806 in Thüringen geboren, einer der hervorragendsten Konstrukteure solcher gigantischer Bauten, welcher unter andern die großartigen Brücken über die Niagarafälle und über den Ohio bei Cincinnati erbaute. Es galt hier nicht bloß eine feste Verbindung zwischen den beiden Ufern eines Flusses zu schaffen, sondern einen Meeresarm mit Ebbe und Flut zu überbrücken und einen bequemen Weg für Wagen, Eisenbahnen und Menschenverkehr herzustellen, während unten in einer Tiefe von über 40 m für eine Anzahl von Dampffähren und Booten, großen Segel- und Dampfschiffen ein freier Durchgang verbleiben mußte. Die Brücke ist nunmehr nahezu fertig, es ist eine Drahtseilhängebrücke mit drei Oeffnungen; die Mittelöffnung hat 486 m Spannweite, die zwei Seitenöffnungen je 283 m, also beträgt die Länge der ganzen Brücke 1052 m. Sie wird zwei äußere Fahrbahnen für Straßensubwerke und Pferdebahnen von je 5,33 m Breite, zwei schmalspurige Schienenwege für Lokomotivbetrieb von je 3,69 m lichter Weite und in der Mitte einen erhöhten Fußweg von 4,51 m Breite erhalten. Die Gesamtbreite der Brücke zwischen den äußersten Geländern beläuft sich auf 25,91 m. Die Kosten dieses Bauwerks betragen etwa 13 Mill. Doll. = 54 Mill. M.

Amerika. Die größte mit Weizen bestellte Fläche ist wohl auf der Grandin Farm am Red River, Dakota, zu finden. Die Farm selbst umfaßt 60,000 Acres (25,000 ha), von denen 40,000 mit Weizen bebaut sind und die übrigen 20,000 als Weideland benutzt werden und hat außer allen sonstigen, für die Bewirthschaftung eines solchen Komplexes nöthigen Zubehör Stallungen für 200 Pferde und Gebäude um 1,000,000 Bushel (engl. Scheffel) Weizen aufzuspeichern (1 Bushel = 36 l). Während der Erntezeit werden auf der Farm außer den hierbei zur Verwendung kommenden und Arbeitskräfte sparenden Maschinen noch 250—300 Mann beschäftigt. Zum Ausdreschen der Frucht werden acht Dampfdreschmaschinen verwendet.

Vermischtes.

Prinz Peter von Oldenburg — so schreibt das „D. N. B.“ — wird bei seiner Anwesenheit in Stuttgart, zur Feier der Hochzeit seiner Tochter, gewiß nicht verabsäumt haben, ein kleines Erlebnis der jüngsten Tage zu erzählen. Sr. kaiserl. Hoheit ist Chef aller kaiserl. russischen Erziehungsinstitute und erfüllt die hieraus sich ergebenden Pflichten mit anerkannter Gewissenhaftigkeit. Dem Prinzen war kürzlich gemeldet worden, daß über das Essen in dem Smolnij-Kloster — einem adeligen Fräuleinstift, das 800 junge Mädchen beherbergt — von vielen Seiten Klage geführt würde. Betreu dem Sage „Probiren geht über Studiren“, begab der Prinz um die Stunde der Mittagsmahlzeit sich nach dem Institute und schritt geraden Weges auf die Küche los. Die Thür derselben wurde eben geöffnet, um zweien Soldaten (Dienern) Durchlaß zu gewähren, welche einen großen, mit einem Deckel verschlossenen, jedoch dampfenden Kessel trugen. „Halt!“ rief der Prinz, „setz nieder!“ Die Soldaten gehorchten. „Man bringe einen Löffel!“ fuhr der Prinz fort. Die Ausführung des Befehles ließ natürlich nicht auf sich warten. Sr. kaiserl. Hoheit kipfte den Deckel, schöpfte eigenhändig einen Löffel voll und verschluckte dessen Inhalt. „Pfu k tschortu!“ (Pfu Teufel!) rief der Chef aller Erziehungsinstitute, „das ist ja nicht Suppe, das ist Spülwasser!“ — Der ältere der Soldaten erwiderte: „Zu Befehl, kaiserliche Hoheit, es ist Spülwasser.“ Die Frage blieb nur, ob die Suppe viel besser gewesen wäre!

Von der „Illustrierten Welt“ (Verlag von Eduard Hallberger in Stuttgart) liegt uns das 20. Heft vor. Wir führen, auf unsere früheren Empfehlungen verweisend, heute nur dessen reichen Inhalt an:

Text: Wenn Frauen hassen. Roman von Fr. Henkel. — Gelamotirt. Skizze von H. Schumacher. — Am Ziel! Novelle von E. Rudorff. — Kostänscherlaffe. Von Paul Köpfer. — Sonnenstrahl. Erzählung von Daniel Keesen. — Aus Natur und Leben. — Humoristische Blätter. — Aus allen Gebieten: Gewerbliches; Hauswirthschaft. — Bilderräthsel. — Räthsel. — Schach. — Kleine Korrespondenz. — Anzeigen. — Tageschronik auf dem Umschlag.

Illustrationen: Marie von Schalten und Kelly von Horst zu: „Wenn Frauen hassen.“ Von A. Riedmiller. — Eine glückliche Vorbedeutung. Von M. Grison. — Waldbrand am Ufer des Red River. — Kalifornische Baumjäger. — Haremleben. Schulgang kleiner Mädchen; Rechenstunde. — Ein Sonntagsergnüßen auf dem Lande. Von W. Zimmer. — Des Räubers Bekehrung. — Die Hauslage. Von Julian Bastinos. — Die Trichine. Von Max Scholz.

Preis pro Heft nur 30 Pfennig.

Redaktion Druck und Verlag von E. Delschläger in Calw.